

### G.3 „Nichts als die Wahrheit?“ – eine empirische Untersuchung des Zusammenhangs zwischen persönlichkeits- und nutzerbezogenen Faktoren und der Suggestibilität für Fake News im Internet

*Tatjana Wywijas, Jürgen Zeitner, Henning Staar  
Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW,  
Abteilung Duisburg*

#### 1 Einleitung

Falschmeldungen und Halbwahrheiten stellen keineswegs ein neues mediales Phänomen dar (Arendt, Haim & Beck, 2019). In jüngerer Zeit kommt der Diskussion um den empfundenen Wahrheitsgehalt von Meldungen durch die (vermutete) Präsenz intentional konstruierter Falschmeldungen – Fake News – jedoch eine erhöhte Bedeutung zu (Pennycook & Rand, 2019). Diese häufig emotional und moralisch aufgeladenen sowie stark polarisierenden Meldungen sollen sich schnell über Internetplattformen und soziale Netzwerke verbreiten, und durch ihre Verständlichkeit und Prägnanz Einfluss auf die Übernahme der induzierten Gedanken, Gefühle und Einstellungen beim Adressaten auf Kosten des Realitätsbezugs nehmen (Arendt, Steindl & Kümpel, 2016). In der heutigen Wissensgesellschaft ist der Zugang zu Informationen folglich weniger das Problem, die zentrale Herausforderung ist der Ausbau von Kompetenzen und Strategien, die dabei unterstützen, die Güte dieser Informationen einschätzen zu können. Neben Ansätzen zum systematischen Data Mining zur Identifikation von Fake News (Shu et al., 2017) steht allerdings der Mensch selbst noch immer im Zentrum möglicher Fehleinschätzungen und der damit verbundenen Folgen. Erste Studien bringen die Anfälligkeit für Fake News mit politischen Motiven in Zusammenhang (Arendt et al., 2019) oder betonen den Einfluss kognitiver Ressourcen bei der Bewertung von Meldungen hinsichtlich des Wahrheitsgehalts (Pennycook & Rand, 2020). Daneben ist anzunehmen, dass auch Persönlichkeitsmerkmale sowie weitere soziodemografische und nutzerbezogene Faktoren eine tragende Rolle spielen (Wolverton & Stevens, 2019). Schließlich ist auch die Güte der Selbsteinschätzung zur Anfälligkeit für Fake News zu hinterfragen (Staar et al., 2018): So gaben im Rahmen einer jüngeren großzahligen Umfrage immerhin 56 % der befragten Bürger an, dass sie sich sehr gut oder eher gut über das Thema Fake News aufgeklärt fühlen (Statista, 2019b).

Der vorliegende Beitrag setzt an diesen Punkten an und verfolgt das Ziel, entlang einer empirischen explorativen Studie die Anfälligkeit für Fake News in Abhängigkeit von Persönlichkeit und Nutzerverhalten zu untersuchen.

Die explorative Untersuchung geschieht vor dem zeitlichen Hintergrund der im Frühjahr 2020 weltweit stattfindenden COVID-19-Pandemie. Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, herauszufinden, welche Personengruppen eher dazu neigen, Fake News in Frage zu stellen, und welche auf den Wahrheitsgehalt der Falschnachrichten vertrauen.

## 2 Fake News

Aussagen wie „Das Bundeskabinett hat eine Impfpflicht beschlossen“, „COVID-19 wird durch die Einnahme von Ibuprofen verschlimmert“, „Das Coronavirus wurde in einem Labor gezüchtet“ oder „Chlordioxid hilft gegen eine Ansteckung mit Corona“ (Urschinger, 2020) stellen Beispiele von sogenannten Fake News dar, die sich aufgrund der im Frühjahr 2020 weltweit präsenten Corona-Pandemie im Umlauf befanden bzw. befinden. Diese Falschnachrichten werden gezielt in den Medien und auf sozialen Netzwerken verbreitet, um die Gesellschaft zu verunsichern und Unruhe zu stiften (ebd.). Nicht nur das Coronavirus hat sich ausgebreitet, sondern damit einhergehend auch eine Flut von Falschinformationen, größtenteils auf sozialen Medien wie Facebook, WhatsApp, YouTube und Twitter. Durch die stetig wachsende Digitalisierung und die allumfassende Vernetzung und Verflechtung von Informationen war die Verbreitung noch nie so einfach konzipiert wie zur heutigen Zeit. Gleichzeitig erscheint trotz der gegenwärtigen Bedeutung des Themas eine eindeutige Definition für den Begriff Fake News schwierig, da er von den verschiedensten Menschen in den unterschiedlichsten Kontexten und Situationen tagtäglich auf der Welt benutzt wird (Paśławska & Popielska-Borys, 2018).

### 2.1 Begriffsbestimmung

Eine allgemein gültige Definition des Begriffes gibt es derzeit nicht. 2017 wurde der Begriff Fake News in den Rechtschreibduden aufgenommen und wird als „in den Medien und im Internet, besonders in sozialen Netzwerken, in manipulativer Absicht verbreitete Falschmeldungen“ definiert (Duden, 2017). Die Aufnahme des Begriffes in den Rechtschreibduden verdeutlicht die Neuartigkeit und Aktualität für die Bundesrepublik Deutschland. Die weiteste Definition von Barclay besagt, dass Fake News jede absichtlich inkorrekte Information ist, die unter dem Deckmantel von Fakten erstellt worden ist (Paśławska & Popielska-Borys, 2018). Nach Appel (2019) kann unter dem Begriff Fake News eine inkorrekte Nachricht, eine Falschnachricht oder eine Desinformation verstanden werden. Fake News sind nicht nur mangelhafte, unvollständige Falschmeldungen aufgrund beispielsweise unzureichender Quellen, sie sind in dem Sinne schon „fake“, da sie streng genommen gar keine wahren Nachrichten sind, „they are rather postiche, seeming information, phony news, rotten news“ (Condello & Andina, 2019, S. 36).

Fake News werden damit beschrieben als erfundenes, manipuliertes Material, welches sich als zuverlässige journalistische Berichterstattung präsentiert und online eine Vielzahl von Menschen erreicht, die bereit dazu sind, an die Geschichten zu glauben und diese weiterzuverbreiten (Hendricks & Vestergaard, 2018). Ein Kernmerkmal ist die gezielte Erstellung und Streuung auf sozialen Netzwerken mit „der konkreten Absicht der Desinformation, der Täuschung bzw. Manipulation“ (Hajok & Selg, 2018, S. 1).

Aktuell sind Fake News und Verschwörungstheorien in der Situation um die COVID-19-Pandemie in allen Varianten auf sozialen Netzwerken zu sehen (Schröder, 2020). Wardle (2018) differenziert verschiedene Arten der Fehl- und Desinformationen. Eine Fehlinformation bezeichnet das unbeabsichtigte Teilen von falschen Informationen, während eine Desinformation die bewusste Erstellung und Verbreitung falscher Informationen darstellt (ebd.). Gleichzeitig ist zu konstatieren, dass die verschiedenen Arten von Fake News wenig trennscharf sind und ineinander übergehen. Somit entstehen Mischarten von Fake News. Einige Arten von Fake News besitzen einen wahren Kern, wobei andere komplett frei erfunden sind. Die von Wardle (2018; vgl. auch Appel, 2019) skizzierten Arten reichen von satirischen Inhalten zum Zwecke der Unterhaltung und/oder Provokation, über Nachrichten mit irreführendem („Misleading Content“) oder betrügerischem Inhalt („Imposter Content“) bis hin zu frei erfundenen Inhalten („Fabricated Content“), welche mit der Absicht erstellt werden, zu täuschen bzw. Schaden zu verursachen (Wardle, 2018; Tandoc, Lim, & Ling, 2017). Oft sind diese in extremistischen Gruppen, wie beispielsweise auf Plattformen wie Facebook zu finden. Daneben stimmen bei „falschen Beziehungen“ die Überschriften, visuelle Inhalte oder Bildunterschriften nicht mit dem Inhalt der Nachricht überein, während manipulierte Inhalte tatsächlich überarbeitete Bilder, Tonaufnahmen und Videos, üblicherweise mit einer bewussten Täuschungsintention, darstellen (Wardle, 2018). Schließlich zählen auch Verschwörungstheorien zu Fake News: Weltweit sind Bevölkerungsgruppen vorhanden, die Verschwörungstheorien Glauben schenken (Sunstein & Vermeule, 2009). Unter anderem glauben 18 % der Deutschen an Varianten der Chemtrails-Theorie (Feuerbach, 2018), nach welcher Flugzeuge gefährliche Chemikalien, sog. Chemtrails, in den Himmel sprühen, um das Klima zu verändern und Menschen zu vergiften. Bei Verschwörungstheorien handelt es sich um kein neuartiges Phänomen, sondern es hat sie schon immer gegeben. Nach Coady (2019, S. 51ff.) ist eine Verschwörungstheorie eine Erklärung von Ereignissen bzw. Phänomenen von geheimen Intrigen einer kleinen Gruppe Akteure im Verborgenen. Weiterhin muss die Gruppe von Akteuren nicht mächtig sein, sondern nur eine entscheidende Rolle bei der Herbeiführung des Ereignisses gespielt haben. Da die Akteure nicht allmächtig sind, handeln sie im Verborgenen, um von der Öffentlichkeit nicht behindert zu werden. Als letztes Merkmal muss es sich um eine kleine Gruppe von Akteuren handeln (ebd.). Auch bei Verschwörungstheorien handelt es sich folglich um Falschnachrichten, die allerdings einen wahren Kern haben können.

Während es bei einigen der genannten Arten um Unterhaltung handelt, ist das Ziel anderer Arten, Menschen zu verunsichern, Hass und Ängste entstehen bzw. verstärken zu lassen und Schaden zu verursachen. Diese Arten sind für die Gesellschaft besonders gefährlich und haben weitreichende Folgen, bis hin zu einer möglichen Bedrohung für die Demokratie (Belova & Georgieva, 2018). Auf der Social-Network-Webseite Facebook wurden durch die Nutzer alle unterschiedlichen Arten von Fake News, die bisher in der Methodik erkannt und klassifiziert wurden, benutzt (Journell, 2019).

## 2.2 Entstehung und Verbreitung

Eine falsche Berichterstattung, die den definitorischen Merkmalen von Fake News entspricht, gab es grundsätzlich schon immer. Neuartig ist jedoch die Geschwindigkeit und die vereinfachte Möglichkeit Falschnachrichten entstehen und verbreiten zu lassen. Seit einigen Jahren ist das Phänomen Fake News ein fester Bestandteil der Medien geworden und wächst zunehmend in den sozialen Netzwerken (Paśławska & Popielska-Borys, 2018). Da nun jedes Individuum zum potenziellen Produzenten und Verteiler von Fake News werden kann, wird befürchtet, dass die bewusste und interessengeleitete, also absichtliche, Verbreitung von Falschmeldungen (vgl. Müller & Denner 2017) noch stärker zunimmt und zu einem erheblichen Einflussfaktor für die Meinungsbildung rezipierender Bürger wird (Humborg & Nguyen, 2018, S. 29). Insbesondere wenn soziale Spannungen aufgrund gesellschaftlicher, politischer oder kultureller Unterschiede vorhanden sind, werden Menschen anfälliger für erfundene Nachrichten (Tandoc, Lim, & Ling, 2017). Zudem ist die Wahrscheinlichkeit, an Fake News zu glauben und diese nicht zu hinterfragen, dann am höchsten, wenn diese Meldungen den Vorstellungen der Betroffenen entsprechen (Swire et al., 2017; Schaffner & Roche, 2017). Fake News sind weiterhin am wirksamsten, wenn Emotionen, beispielsweise Hass, Furcht oder Wut, geweckt werden, sie Vorerfahrungen und Vorurteile bestätigen, einfache Erklärungen für komplexe Situationen bieten und auf Personen treffen, die wenige Informationsquellen verwenden und deren Internetnutzung in sozialen Netzwerken überdurchschnittlich hoch ist (Hajok & Selg, 2018). Dabei scheinen Fake News mittlerweile allgegenwärtig: So zeigte sich in einer Umfrage über einen 12-monatigen Zeitraum, dass mehr als 70 % der Befragten Falschinformationen im Themengebiet Flüchtlinge und Immigranten wahrgenommen hatten, 60 % angaben, Falschinformationen über deutsche Politiker erkannt zu haben, und 56 % Fake News über die Politik in Deutschland und Europa identifiziert hatten (Statista, 2019a).

Im digitalen Zeitalter haben die Ersteller von Fake News immer eine Motivation, aus welchem Grund sie Falschnachrichten verbreiten wollen. Diese Pläne können aus verschiedenen Motiven entstehen. Zum einen aus finanziellen Gründen, da Fake News oft viral werden oder zum anderen aus ideologischen oder politischen Gründen, da politische Fake News oft das Ziel haben, die Meinung der Menschen bezüglich der Politik zu manipulieren.

Darüber hinaus möchten die Ersteller von Fake News eine Verhaltensänderung der Leser im Alltag über das Internet hinaus erzielen z. B. gegenüber bestimmten Volksgruppen oder Regierungen (Hajok & Selg, 2018). Zum Großteil werden Fake News von Menschen über soziale Netzwerke verbreitet, aber auch durch neuartige Softwareprogramme wie Social Bots (Appel, 2019). Durch algorithmisierte und automatisierte Profile der Bots ist es mittels massiver Infiltration möglich „Einfluss auf die Informationen und Kommunikationen in sozialen Netzwerken zu nehmen, [welches] für politische Akteure immer öfter ein probates Mittel [ist], um ihre Ziele und Zwecke voranzubringen“ (Thieltges & Hegelich, 2017, S. 497): Je öfter ein Kommentar bei Falschnachrichten mit dem gleichen Kontext veröffentlicht wird, desto wahrscheinlicher ist es, dass diese anderen Nutzern als glaubwürdig erscheinen und die Nachricht als wahr angenommen wird („Illusory Truth Effect“; vgl. Dechêne et al., 2010).

Vor dem Hintergrund der theoretischen Ausführungen sollen folgende explorative Fragestellungen empirisch überprüft werden:

1. In welchem Maße werden wahre und Falschinformationen unterschiedlich durch die befragten Teilnehmer wahrgenommen?
2. Welche soziodemographischen, persönlichkeits- sowie nutzerbezogenen Aspekte spielen bei der Einschätzung eine Rolle?
3. Besteht ein Zusammenhang zwischen der Selbsteinschätzung bzgl. der Identifikationsmöglichkeit von Fake News und der tatsächlichen Identifikation?

### 3 Methodik

Um die formulierten Fragestellungen beantworten zu können, wurde neben der Erhebung soziodemographischer Daten (Geschlecht, Alter) sowie studienbezogener Daten (Studiengang) ein aus 22 Items bestehender Fragebogen zur Nutzung sozialer Netzwerke unter besonderer Berücksichtigung der Anfälligkeit für Fake News entwickelt. So wurde neben verschiedenen Nutzungsaspekten der Onlinemedien (Häufigkeit, Nutzungspräferenzen) die Einschätzung von drei verschiedenen Internetmeldungen hinsichtlich der Wirkung erbeten (z. B. „Die Meldung wirkt vertrauenswürdig“; 1 = „stimme gar nicht zu“ bis 5 = „stimme voll zu“). Von diesen Meldungen waren zwei Fake News und nur eine entsprach der Wahrheit. Zusätzlich wurden die Probanden um eine Erläuterung ihrer Entscheidung gebeten. Weiterhin wurden die Teilnehmer gebeten, zu unterschiedlichen Aussagen bzgl. aktueller Themen hinsichtlich des vermuteten Wahrheitsgehalts Stellung zu beziehen (z. B. „Die globale Erderwärmung ist erfunden“; 1 = „sehr wahrscheinlich unwahr“ bis 5 = „sehr wahrscheinlich wahr“). Darüber hinaus wurden im Rahmen der Studie zehn Items entwickelt, die eine Selbsteinschätzung der Immunität gegenüber Fake News abbilden sollten. Die Fragen wurden auf einer fünfstufigen Likert-Skala beantwortet

(z. B. „Ich durchschaue Lügen im Netz“; 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 5 = „trifft voll zu“). Außerdem wurde die Präferenz für politische Parteien abgefragt. Schließlich wurde die Ausprägung zentraler Persönlichkeitsmerkmale („Big 5“: Extraversion, Gewissenhaftigkeit, Verträglichkeit, Offenheit für Neues, Neurotizismus) mittels der auf zehn Items basierenden Kurzsкала von Rammstedt et al. (2012) auf einer fünfstufigen Skala zwischen „trifft überhaupt nicht zu“ und „trifft voll und ganz zu“ erhoben. Auf Grundlage der Fragestellungen der vorliegenden Studie wurde mit den oben beschriebenen Skalen eine Online-Befragung erstellt. Der Link wurde Studierenden an einer Fachhochschule für öffentliche Verwaltung zugänglich gemacht. Die Teilnehmer wurden über den Hinweis in Lehrveranstaltungen, über soziale Netzwerke und Studienkreise geworben. Den Teilnehmenden war es zu jeder Zeit möglich, ihre Teilnahme ohne Konsequenzen abzubrechen. Alle Daten wurden streng vertraulich behandelt und nur in anonymisierter Form verwendet. Der Erhebungszeitraum erstreckte sich von April bis Mai 2020. Die Auswertung erfolgte mit der Analysesoftware SPSS.

#### 4 Ergebnisse

An der Befragung nahmen insgesamt  $N = 132$  Personen vollständig teil. Von den Befragten waren 38 % männlich. Insgesamt dominierte die Altersgruppe der 20–25-jährigen mit 62 %. Ein knappes Viertel der befragten Personen bewegte sich im Alter zwischen 26 und 40 Jahren. Knapp die Hälfte der Teilnehmer studierte im Polizeivollzugsdienst (48 %), knapp ein Drittel studierte nicht im Bereich der öffentlichen Verwaltung.

1. In welchem Maße werden wahre und Falschinformationen unterschiedlich durch die befragten Teilnehmer wahrgenommen?

Wie aus Tabelle 1 ersichtlich wird, werden die Fake News im Mittel niedriger beurteilt, dies wurde auch im durchgeführten t-test für abhängige Stichproben bestätigt. Gleichzeitig fällt zum einen auf, dass beide Fake News zwar unter dem theoretischen Mittel von 3 angesiedelt sind, vor allem der Mittelwert bei Meldung 1 allerdings eine moderate Höhe beträgt. Bei der Betrachtung der Häufigkeitsverteilungen ist zu erkennen, dass die erste Meldung von 55,1 % und die dritte Meldung von 66,7 % der Befragten als wahrscheinlich unwahr / sehr wahrscheinlich unwahr wahrgenommen und somit als Fake News eingestuft wurde. Zum anderen zeigt die wahre Meldung einen moderaten Mittelwert, der allerdings nah am theoretischen Mittel ist, und damit Uneindeutigkeit in der Beurteilung nahelegt. Durch diese Ausprägungen wird sichtbar, dass eine eindeutige Etikettierung als unwahr schwierig erscheint.

**Tabelle 1: Mittelwerte der präsentierten Meldungen**

	N	Mean
Meldung 1: "Deutsche Staatsbürgerschaft für alle Klimaflüchtlinge"*	149	2,61
Meldung 2 "Flüchtlingskosten steigen auf Rekordwert"	141	3,30
Meldung 3: "Führerschein für Migranten auf Kosten der Steuerzahler**"	136	2,03

Anmerkungen: \* Fake News; 1 = sehr wahrscheinlich unwahr bis 5 = sehr wahrscheinlich wahr

Auch im Hinblick auf die einzelnen Aussagen zu (vermeintlichen) Verschwörungstheorien zeigen sich ähnliche Tendenzen zu einer Unterscheidung zwischen wahren und unwahren Informationen (Tabelle 2).

**Tabelle 2: Mittelwerte der präsentierten Aussagen zu aktuellen Themen**

	N	Mean
„Alle 15 Minuten Wasser trinken schützt vor einer Infektion (z. B. vor Coronaviren).“	132	1,51
„New York ist Diabetes-Hauptstadt.“*	132	2,89
„Flugzeuge sprühen gefährliche Chemikalien (sog. Chemtrails) in den Himmel, um das Klima zu verändern und Menschen zu vergiften.“	132	1,42
„9/11 wurde von der US Regierung geplant und durchgeführt.“	132	1,71
„Asien ist größer als der Mond.“*	132	1,86
„Corona wurde in einem chinesischen Labor entwickelt und bewusst in China verteilt, um den patentierten Impfstoff teuer verkaufen zu können.“	132	1,68
Den Holocaust der Nationalsozialisten hat es nie gegeben.	132	1,16
„In Russland stimmen Abgeordnete innerhalb von 20 Sekunden per Knopfdruck über Gesetze ab.“*	132	2,44
„Impfungen wurden lediglich entwickelt, um Menschen zu kontrollieren und finanziell auszubeuten.“	132	1,22
„Die globale Erderwärmung ist erfunden.“	132	1,16
„Gewisse Lebensmittel beugen einer Ansteckung mit Covid-19 vor.“	132	1,77
„1938 wurde Adolf Hitler zur „Person of the Year“ ernannt.“*	132	2,66
„‘Quidditch‘ aus den Harry Potter Romanen ist eine anerkannte Sportart.“*	132	3,26
„HIV wurde in der USA entwickelt, um Homosexuelle und Afroamerikaner zu dezimieren.“	132	1,39
„Das Deutsche Reich besteht immer noch.“	132	1,24

Anmerkungen: \* Fake News; 1 = sehr wahrscheinlich unwahr bis 5 = sehr wahrscheinlich wahr

Gleichzeitig wurde bis auf eine Ausnahme (Aussage 13) keine der aufgeführten Aussagen im Durchschnitt mit einem Wert von 3 oder größer beurteilt. Insbesondere in Bezug auf die eindeutige Einschätzung einer Aussage als wahr zeigen sich die Teilnehmer folglich zurückhaltend. Grundsätzlich ist also zu erkennen, dass der Großteil der Befragten die inkorrekten Aussagen in Relation identifizieren konnte, jedoch eine Minderheit belegbar falsche Aussagen einem Wahrheitsgehalt beigemessen haben. Inkorrekte Aussagen bzw. Verschwörungstheorien wie u. a. Aussage 6 („Corona aus dem chinesischen Labor“) wurden von 7 % der Befragten als wahrscheinlich wahr / sehr wahrscheinlich wahr eingeordnet. 12 % der Befragten tendierten weder zu wahr noch zu unwahr. Eine weitere anerkannte Verschwörungstheorie, dass 9/11 von der US-Regierung geplant und durchgeführt wurde, wurde von 7,5 % der Befragten als wahrscheinlich wahr / sehr wahrscheinlich wahr kategorisiert, von 9,1 % der Befragten wählten unentschieden.

## 2. Welche soziodemographischen, persönlichkeits- sowie nutzerbezogenen Aspekte spielen bei der Einschätzung eine Rolle?

Hinsichtlich der soziodemographischen und nutzerbezogenen Faktoren als auch im Hinblick auf die Studiengänge zeigten sich keine signifikanten Unterschiede in der Beurteilung der präsentierten Beispiele. Zusätzlich wurden zur Ermittlung möglicher Einflüsse der Persönlichkeit Zusammenhänge mittels der Spearman-Brown-Korrelation berechnet. Insgesamt zeigen sich keine klaren, übergreifenden Tendenzen bezüglich der Zusammenhänge zwischen der Ausprägung der Persönlichkeitsmerkmale einer Person und der Einschätzung der Güte von Meldungen bzw. Aussagen zu aktuellen Themen. Vereinzelt werden jedoch signifikante Ergebnisse sichtbar: So hängen Offenheit für Neues und die richtige Tendenz bei der Identifikation von Fake News bei einer Meldung signifikant positiv zusammen ( $r = .145^*$ ). Auch beurteilen Menschen mit einer hohen Ausprägung dieses Merkmals die Nicht-Existenz des Holocausts eher als unwahr ( $r = .16^*$ ). Extraversion hingegen zeigt eine gegenläufige Tendenz bei einzelnen Aussagen: Je extrovertierter eine Person, desto eher wurde einzelnen Fake News Glauben geschenkt (“Chemtrails”:  $r = -.16^*$ ; „Inside Job“:  $r = -.24^{**}$ ). Ein höheres Maß an Neurotizismus hingegen erwies sich als richtungsweisend bei der korrekten Einschätzung von Fake News bei zwei Aussagen („Inside Job“:  $r = .20^*$ ; „Corona aus dem Labor“:  $r = .15^*$ ). Zusammenfassend kann konstatiert werden, dass es lediglich in Bezug auf einzelne Aussagen Zusammenhänge zu Persönlichkeitsmerkmalen gibt. Offenheit für Neues scheint möglicherweise der zu Beginn formulierten Tendenz vieler Menschen, die eigenen Auffassungen zu bestätigen, entgegenzuwirken. Ein erhöhtes Maß an Neurotizismus hingegen könnte hingegen durch die Nähe zu Argwohn, Misstrauen und negative Affektlage eine kritischere Begutachtung begünstigen.



3. Besteht ein Zusammenhang zwischen der Selbsteinschätzung bzgl. der Identifikationsmöglichkeit von Fake News und der tatsächlichen Identifikation?

Schließlich wurden auf Basis der Einschätzung der drei dargebotenen Meldungen Extremgruppen gebildet, die entweder die Meldungen als sehr wahrscheinlich unwahr bzw. sehr wahrscheinlich wahr eingeschätzt hatten. Diese Subgruppen wurden wiederum in Bezug auf mögliche Unterschiede in der Selbsteinschätzung zur Identifikation von Fake News überprüft. Bei den beiden Fake News zeigte die Gruppe mit der Tendenz zur Fehleinschätzung vor allem höhere Werte bei der Nutzung sozialer Netzwerke zur Informationsgewinnung ( $M = 3.09$  vs.  $M = 3.30$ ;  $M = 2.95$  vs.  $M = 3.15$ ). Bei der wahren Meldung zeigte die Gruppe mit der fehlerhaften Zuordnung als Fake News höhere Werte beim Misstrauen gegenüber Nachrichten im Netz ( $M = 3.22$  vs.  $M = 2.91$ ). Eindeutige übergreifende Gruppen bei der korrekten Zuordnung aller drei Beispiele gab es nicht. Dies spricht dafür, dass unterschiedliche Einflussfaktoren bei der Etikettierung einer Nachricht als Falschmeldung und bei der Zuordnung einer Information als wahr eine Rolle spielen.

## 5 Diskussion

Anhand der Ergebnisse kann die Aussage getroffen werden, dass die Befragten tendenziell korrekt bei der Beurteilung des Wahrheitsgehalts bei Falschnachrichten bzw. Falschaussagen lagen. Gleichzeitig ist zu konstatieren, dass es sich hierbei um eine kompensierte Betrachtung von Falschmeldungen handelt. Nur drei Meldungen wurden in der Untersuchung präsentiert, bei denen es sich bei zwei Meldungen um Fake News handelte. Bei den präsentierten Aussagen zu aktuellen Themen waren zehn von fünfzehn Aussagen Falschaussagen bzw. gängige Verschwörungstheorien. Gleichzeitig ist vor allem bei der auf wahren Fakten basierenden Meldung als auch bei den Aussagen deutlich zu erkennen, dass die Befragten eher unentschieden waren, ob es sich dabei um eine Falschnachricht handelt. Daraus kann geschlossen werden, dass die Befragten die Tendenz haben, echte Fake News zu erkennen. Jedoch machen die Ergebnisse ebenfalls deutlich, dass bei Meldungen auf wahren Fakten die Glaubwürdigkeit dennoch angezweifelt wird, da heutzutage nicht mehr mit hundertprozentiger Sicherheit die Entscheidung gefällt werden kann, ob es sich um eine korrekte Meldung handelt, ohne sich darüber zu informieren bzw. zu recherchieren. Gründe dafür könnten sein, dass einerseits die Identifizierung von Fake News ein Problem darstellt, oder andererseits die Tendenz zur Mitte gewählt wird. Möglicherweise unterschiedliche Wirkmechanismen beim Zweifeln an wahren Informationen einerseits und beim (Nicht-)Erkennen von Fake News legen auch die Ergebnisse der Analyse der Extremgruppen nahe. Die Ergebnisse machen damit in der Gesamtschau deutlich, dass einige Personen heutzutage nicht mehr wirklich unterscheiden können, ob etwas der Wahrheit entspricht und daher keine Entscheidung treffen bzw. bei Unsicherheit grundsätzliche Zweifel haben.

Der Großteil der Befragten tendierte dazu, die präsentierten Falschaussagen zu aktuellen Themen korrekt zu kategorisieren. Bei Betrachtung der Zusammenhänge zwischen der Ausprägung von Persönlichkeitsmerkmalen einer Person und der Einschätzung des Wahrheitsgehalts von Meldungen bzw. Aussagen zu aktuellen Themen anhand der Umfrage kann folgendes festgestellt werden: Bei Menschen mit einer höheren Ausprägung der Dimension Offenheit für Neues wurde anhand der Ergebnisse festgestellt, dass dieses Persönlichkeitsmerkmal einen positiven Einfluss bei der Identifizierung von Fake News hat. Personen mit einer hohen Ausprägung haben auf intellektueller Ebene ein großes Interesse an Neuheiten und neigen zu abstraktem, kreativem Denken. Dies könnte ein Hinweis dafür sein, dass Falschmeldungen richtigerweise als inkorrekt wahrgenommen werden, da offene Menschen ein breitgefächertes Interesse in verschiedene Themengebieten haben und sich wahrscheinlich durch verschiedene Quellen informieren – sie schauen eher über den Tellerrand hinaus. Auch spielen die Meinungen bzw. Aussagen anderer eine Rolle bei der Wahrheitsfindung. Bei der Dimension der Extraversion wurden gegenläufige Tendenzen bei einzelnen Aussagen festgestellt. Je extrovertierter eine Person ist, desto eher wurde einzelnen Fake News ein Wahrheitsgehalt zugesprochen. Dies könnte damit zusammenhängen, dass extrovertierte Personen ein hohes Bedürfnis an sozialen Kontakten und Aufmerksamkeit haben. Das Glauben an Fake News – auch wenn diese nicht als Fake News identifiziert werden – und die daraus möglicherweise resultierende Verbreitung der Falschmeldungen kann ihnen die gewünschte Aufmerksamkeit geben, da sie dadurch aus der Menge herausstechen. Anhand der Umfrageergebnisse ist bei der Dimension Neurotizismus zu erkennen, dass eine hohe Ausprägung bei der korrekten Einschätzung von zwei von fünf Falschaussagen sich als richtungsweisend erwies. Emotional instabile Menschen reagieren u. a. emotional intensiver und sind i. d. R. ängstlicher. Dass ängstlichere Menschen Falschmeldungen korrekt identifizieren können, ist möglicherweise dadurch bedingt, dass verängstigte Menschen sich mit ihrer Angst oftmals konfrontieren müssen und somit möglicherweise mehr Erfahrung mit kritischen Geschichten o. ä. haben als emotional stabile Menschen. Die Umfrageergebnisse erwiesen für die Dimension der Verträglichkeit keine verwendbaren Erkenntnisse. Damit entsprechend die Ergebnisse nur teilweise den Erkenntnissen anderer Forschung. Nach Appel (2019) haben Menschen, die an Verschwörungstheorien glauben, ein geringes Selbstwertgefühl und eine geringe soziale Verträglichkeit.

Herausstechend ist, dass nur geringe Zusammenhänge zwischen der Ausprägung der Persönlichkeitsmerkmale einer Person und der Einschätzung des Wahrheitsgehalts von Fake News, vorhanden sind. Zwar werden aufgrund einzelner Persönlichkeitsdimensionen nach dem Big 5 Modell tendenziell Fake News eher erkannt, jedoch befinden sich die Korrelationskoeffizienten größtenteils nur im

niedrigen positiven Wert ( $r < .20$ ). Somit müssen andere Einflussfaktoren für die Beurteilung des Wahrheitsgehalts von Falschmeldungen vorliegen. Anhand der Ergebnisse sind keine signifikant auffälligen Unterschiede der soziodemografischen Daten (Alter, Geschlecht) ersichtlich. Bei dieser explorativen Untersuchung handelt es sich um eine akademische Stichprobe, bei der vermutet werden kann, dass es sich um eine gebildete Bevölkerungsgruppe der Befragten handelt, und aus diesem Grund die Einschätzung des Wahrheitsgehalts bei Fake News eher erkannt wird. Nach Appel (2019) deutet ein stärkerer Glauben an Verschwörungstheorien darauf hin, dass diese Personen intuitiv denken – also ein geringeres Maß an bewusstem Nachdenken aufweisen – weniger analytisch sind und weniger allgemeine Intelligenz besitzen. Somit könnte die Intelligenz einer Person ein ausschlaggebender Faktor sein. Darüber hinaus könnten persönliche Umstände in Betracht kommen. Darunter zählen beispielsweise das gesellschaftliche Ansehen, Krankheiten bzw. der allgemeine Gesundheitszustand oder die finanzielle Lage.

Die explorative Untersuchung hat trotz der genannten Limitationen dargelegt, dass eine Minderheit der Befragten Fake News und Verschwörungstheorien entweder nicht identifizieren können oder diesen einen (gewissen) Wahrheitsgehalt beimessen. Der Zusammenhang der Ausprägung von Nutzercharakteristika sowie der Persönlichkeitsdimensionen und der Einschätzung des Wahrheitsgehalts bei Meldungen führt lediglich zu einer Tendenz und genügt nicht ohne weitere Prüfung weiterer Indikatoren wie u. a. die Intelligenz sowie der Analyse konkreter Informationseinheiten innerhalb der Meldungen (vgl. Wolverson & Stevens, 2019).

## Literatur

- Appel, M. (2019). Die Psychologie des Postfaktischen: Über Fake News, „Lügenpresse“. Berlin: Springer-Verlag.
- Arendt, F., Haim, M. & Beck, J. (2019). Fake News, Warnhinweise und perzipierter Wahrheitsgehalt: Zur unterschiedlichen Anfälligkeit für Falschmeldungen in Abhängigkeit von der politischen Orientierung. *Publizistik* 64, 181–204.
- Arendt, F., Steindl, N. & Kümpel, A. (2016). Implicit and explicit attitudes as predictors of gatekeeping, selective exposure, and news sharing: Testing a general model of media-related selection. *Journal of Communication*. 66, 717–740.
- Belova, G., & Georgieva, G. (2018). Fake News as a Threat to National Security. *Knowledge-based Organization*, 24(1), 19–22.
- Brodnig, I. (2017). 7 types of misinformation in the German election. Verfügbar unter: <https://firstdraftnews.org/latest/7-types-german-election/> [12.07.2020]
- Coady, D. (Ed.). (2019). *Conspiracy Theories*. London: Routledge.
- Condello, A., & Andina, T. (2019). *Post-Truth, Philosophy and Law*. Abingdon, Vereinigtes Königreich: Routledge

- Dechêne, A., Stahl, C., Hansen, J., & Wänke, M. (2010). The Truth About the Truth: A Meta-Analytic Review of the Truth Effect. *Personality and Social Psychology Review*, 14, 238–257.
- Duden. (2017). Fake News. Verfügbar unter: <https://www.duden.de/node/44637/revision/44666> [12.07.2020]
- Feuerbach, L. (2018). Chemtrails und Reptiloide. bpb. Verfügbar unter: <https://www.bpb.de/lernen/projekte/270412/chemtrails-und-reptiloide> [12.07.2020]
- Hajok, D., & Selg, O. (2018). Kommunikation auf Abwegen? Fake News und Hate Speech in kritischer Betrachtung. *Jugend Medien Schutz-Report*, 41(4), 2–6.
- Hendricks, V. F., & Vestergaard, M. (2018). *Reality lost: Markets of attention, misinformation and manipulation*. Cham, Switzerland: Springer.
- Humborg, C., & Nguyen, T. A. (2018). *Die publizistische Gesellschaft*. Wiesbaden: Springer VS.
- Jetzke, T., Kind, S., Bovenschulte, M., Ehrenberg-Silies, S., & Weide, S. (2017). Social Bots (Horizon-Scanning Nr. 3). Verfügbar unter: <https://www.tab-beim-bundestag.de/de/pdf/publikationen/berichte/TAB-Horizon-Scanning-hs003.pdf> [12.07.2020]
- Journell, W. (2019). *Unpacking Fake News. An Educator's Guide to Navigating the Media with Students*. New York: Teachers' College Press.
- Kedar, H. E. (2019). Fake News in Media Art: Fake News as a Media Art Practice Vs. Fake News in Politics. *Postdigital Science and Education*, 2(1), 132–146.
- Müller, P., & Denner, N. (2017). Was tun gegen „Fake News“? Eine Analyse anhand der Entstehungsbedingungen und Wirkweisen gezielter Falschmeldungen im Internet. Gutachten im Auftrag der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit. Verfügbar unter: <https://www.freiheit.org/sites/default/files/uploads/2017/06/16/a4fakenews.pdf> [12.07.2020]
- Pasławska, P., & Popielska-Borys, A. (2018). Phenomenon of Fake News. *Social Communication*, 4(s1), 136–140.
- Pennycook, G. & Rand, D. G. (2019). Lazy, Not Biased: Susceptibility to Partisan Fake News Is Better Explained by Lack of Reasoning Than by Motivated Reasoning. *Cognition*, 188, 39–50.
- Pennycook, G. & Rand, D. G. (2020). Who falls for fake news? The roles of bullshit receptivity, overclaiming, familiarity, and analytic thinking. *Journal of Personality*, 88, 185–200.
- Rammstedt, B., Christoph J. Kemper, C. J., Klein, M. C., Beierlein, C. & Kovaleva, A. (2012). Eine kurze Skala zur Messung der fünf Dimensionen der Persönlichkeit. Big-Five-Inventory-10 (BFI-10). Mannheim: GESIS (Working papers / GESIS, 23).

- Schaffner, B. F. & Roche, C. (2017). Misinformation and Motivated Reasoning: Responses to Economic News in a Politicized Environment, *Public Opinion Quarterly*, 81(1), 86–110.
- Schröder, A. (2020). Falschmeldungen zu COVID-19 – Der Boom der Corona-Verschwörungstheorien. Verfügbar unter: [https://www.deutschlandfunk.de/falschmeldungen-zu-covid-19-der-boom-der-corona.724.de.html?dram:article\\_id=474810](https://www.deutschlandfunk.de/falschmeldungen-zu-covid-19-der-boom-der-corona.724.de.html?dram:article_id=474810) [12.07.2020]
- Shu, K., Sliva, A., Wang, S., Tang, J. & Liu, H., 2017. Fake News Detection on Social Media: A Data Mining Perspective. *ACM SIGKDD Explorations Newsletter*, 19(1), 22–36.
- Staar, H., Wilms, R. & Hinrichs, J. (2018). Das perfekte Opfer“ – eine Analyse sicherheitsbezogener Einstellungen und Verhaltensweisen im Internet in Abhängigkeit der Nutzerpersönlichkeit. In T. Köhler, E. Schoop & N. Kahnwald (Hrsg.), *Wissensgemeinschaften in Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlicher Verwaltung: 22. Workshop GeNeMe‘18 Gemeinschaften in Neuen Medien*. Dresden: TUDpress.
- Statista. (2019a). Fake news: topic areas in Germany 2017. von <https://www.statista.com/statistics/966223/topic-areas-of-fake-news-in-germany/> [03.06.2020]
- Statista. (2019b). Fake News – Kenntnisstand in Deutschland 2019. Verfügbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/741616/umfrage/bekanntheit-der-begriffe-fake-news-und-social-bots-in-deutschland/> [12.07.2020]
- Sunstein, C. R., & Vermeule, A. (2009). Conspiracy Theories: Causes and Cures\*. *Journal of Political Philosophy*, 17, 202–227.
- Swire B, Berinsky A. J., Lewandowsky S, Ecker U. K. (2017). Processing political misinformation: comprehending the Trump phenomenon. *Royal Society Open Science*, 4(3), 160802.
- Tandoc, E. C., Jr., Lim, Z. W., & Ling, R. (2017). Defining “Fake News”. *Digital Journalism*, 6(2), 137–153.
- Thieltges, A., & Hegelich, S. (2017). Manipulation in sozialen Netzwerken. *Zeitschrift für Politik*, 64(4), 493–512.
- Urschinger, K. (2020, Mai 12). SWR3. Verfügbar unter: <https://www.swr3.de/aktuell/diese-meldungen-sind-fake-news--von-coronavirus-bis-volkmarsen-100.html> [12.07.2020]
- Wolverton, C. & Stevens, D. (2019). The impact of personality in recognizing disinformation, *Online Information Review*, 44(1), 181–191.
- Wardle, C. (2018). Fake news. It’s complicated. Verfügbar unter: <https://medium.com/1st-draft/fake-news-its-complicated-d0f773766c79> [12.07.2020]